



GLEICHSTELLUNGS- BERICHT

LEITIDEE

Für den DOSB ist eine innovative und engagierte Gleichstellungspolitik ein zentrales Handlungsfeld.¹ In der Präambel seiner Satzung bekennt er sich dazu, die Gleichstellung von Frauen und Männern tatsächlich durchzusetzen und mit gezielter Frauenförderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Hierzu sind der Mitgliederversammlung jährliche Berichte zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung vorzulegen (§ 13).

Mit der Festlegung einer Geschlechterquote, die seit der 10. Mitgliederversammlung des DOSB 2014 in der Satzung verankert ist, verstärkten der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen ihr gemeinsames Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. In allen DOSB-Gremien müssen Frauen und Männer zu jeweils mindestens 30 Prozent vertreten sein, bei Einzelwahlen und bei den Mitgliedern des DOSB-Präsidiums gilt dies als Soll-Quote.

Weiteren Nachdruck verleihen diesem Anspruch die „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im DOSB bis 2020“, welche die Delegierten der 11. DOSB-Frauenvollversammlung vor dem Hintergrund aktueller gleichstellungspolitischer Diskurse im Sport auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene einstimmig beschlossen haben. Mit dieser Entscheidung haben sie für die gleichstellungspolitische Arbeit des DOSB folgende Handlungsfelder herausgestellt:

- Gleichstellung in Führungspositionen
- Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen

- Kampf gegen sexualisierte Gewalt
- Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport)Medien

Mit dem vorliegenden Gleichstellungsbericht wird die regelmäßige Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung im DOSB fortgesetzt. Der Bericht dokumentiert, mit welchen Anteilen Frauen und Männer in

unterschiedlichen Handlungsfeldern im Sport partizipieren. Diese Analyse ist ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten, zukunftsorientierten Politik, um gleiche Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen des Sports zu ermöglichen. In den Mitgliedsorganisationen können vergleichbare Analysen ebenfalls den Stand der geschlechtergerechten Teilhabe abbilden.

Ergebnisüberblick 2019²

In der **Mitgliedschaft** in den Sportvereinen ist die Anzahl von Mädchen und Frauen mit einem Anteil von knapp 40 Prozent relativ konstant. Zwischen den Mitgliedsorganisationen bestehen dabei jedoch erhebliche Abstufungen.

In den **Führungspositionen** wird das Ziel gleichberechtigter Teilhabe sehr unterschiedlich umgesetzt:

- Im DOSB wird der Anspruch sowohl in den ehrenamtlichen als auch den hauptberuflichen Führungspositionen realisiert.
- Im **Präsidium des DOSB** beträgt der Frauenanteil 44 Prozent, in den direkt gewählten Präsidiumsmitgliedern besteht Parität.
- Im **hauptberuflichen DOSB-Vorstand** sind mittlerweile drei Frauen und zwei Männer tätig. Dies entspricht dem Anteil von Mitarbeiterinnen in der **Geschäftsstelle des DOSB**, der ebenfalls ca. 60 Prozent beträgt.

- Bei der Besetzung der **DOSB-Kommissionen** ist die vorgegebene Quote ebenfalls erfüllt.
- Hingegen sind in den ehrenamtlichen **Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen** Frauen in vielen Fällen noch immer deutlich unterrepräsentiert, nur in wenigen wird ein Anteil von mehr als 30 Prozent erreicht. Damit sind Frauen nicht adäquat zu ihrem Anteil an der Gesamtmitgliedschaft in den Führungsgremien beteiligt.
- In den **hauptberuflichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen** sind Frauen häufig deutlich unterrepräsentiert, eine erhebliche Zahl von Verbänden hat keine Frau auf einer Führungsposition. Hingegen ist in der Mehrzahl der Verbände mehr als die Hälfte des hauptberuflichen Personals weiblich.
- Bei **Mitgliederversammlungen** bzw. Hauptausschüssen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen sind Frauen als **Delegierte** nicht in angemessener Zahl beteiligt.

¹ Gleichstellungspolitische Aktivitäten im Berichtszeitraum sind daher als integraler Bestandteil im Bericht des Präsidiums dokumentiert.

² Mit der Änderung des Personenstandsrechtes durch den Deutschen Bundestag am 18. Dezember 2018 kann im Geburtenregister eine dritte Geschlechtsoption eingetragen werden. Somit können Personen, die sich weder als weiblich noch als männlich kategorisieren, nun im Geburtenregister entweder keine Angaben zum Geschlecht oder die Angabe „divers“ eintragen lassen. Diese Kategorie wurde wie bereits bei der DOSB-Bestandserhebung auch im Rahmen des Gleichstellungsberichts erstmals abgefragt.

DOSB-BESTANDSERHEBUNG 2019 NACH GESCHLECHT UND ALTER

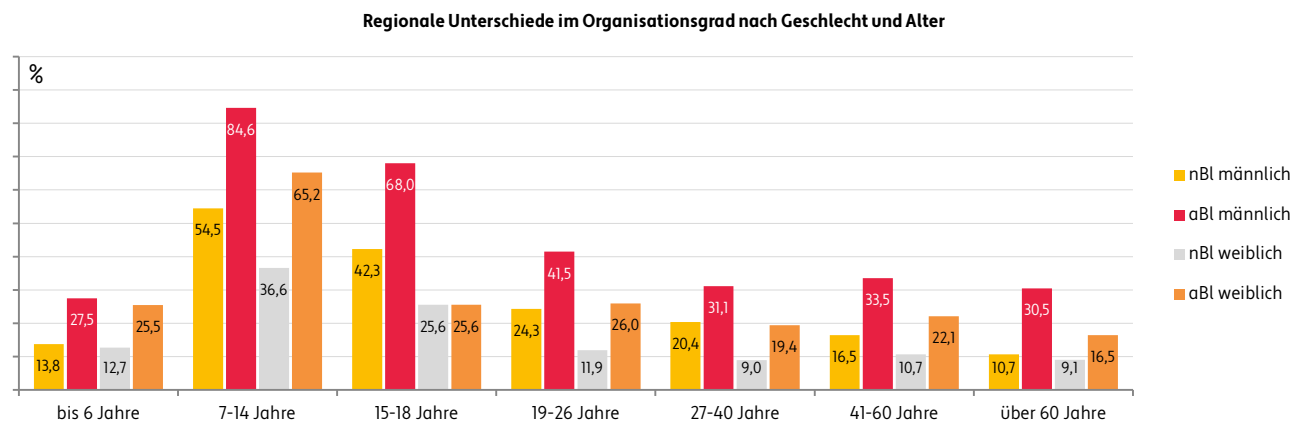
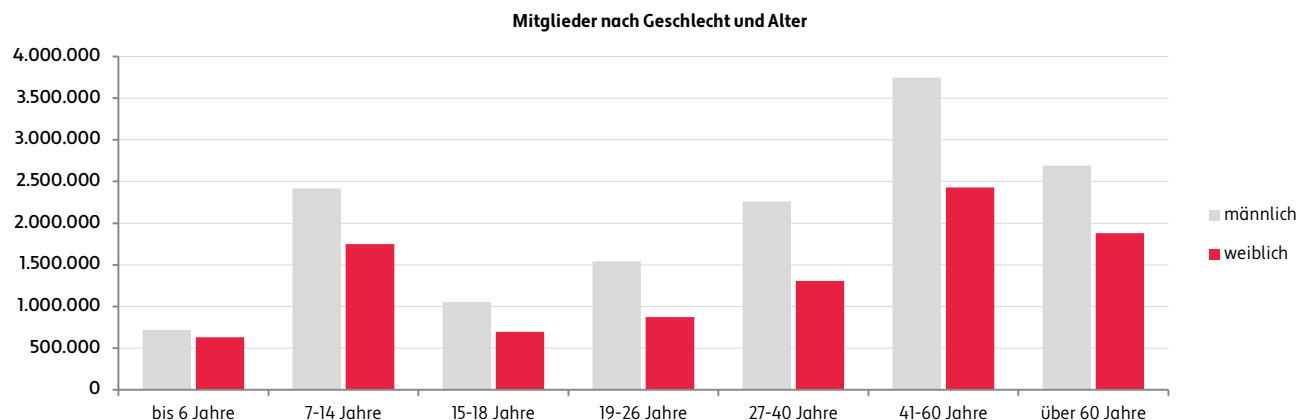
Der DOSB zählt aktuell fast 27,6 Millionen Mitgliedschaften.³ Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl weiblicher Mitglieder um circa 36.300 gestiegen, der Zuwachs bei den männlichen Mitgliedern beträgt circa 42.600.⁴ Der Anteil weiblicher Mitglieder bleibt damit seit mehreren Jahren relativ stabil und liegt aktuell bei 39,9 Prozent.

Differenziert nach **Altersgruppen** werden Unterschiede bezüglich der Geschlechterrelationen sichtbar. Sind im Altersbereich „bis 6 Jahre“ mit 46,6 Prozent fast genau so viel Mädchen wie Jungen im Sportverein aktiv, sinkt der Anteil danach und weist bei den 19- bis 26-Jährigen mit 36,2 sowie bei den 27- bis 40-Jährigen mit circa 36,6 Prozent die niedrigsten Werte auf.

Die seit Jahren bestehenden **regionalen Unterschiede** hinsichtlich der Geschlechterrelationen der Mitgliedschaft verändern sich kaum. Der Landessportverband Schleswig-Holstein und der Landessportbund Niedersachsen verzeichnen mit rund 44 Prozent weiterhin die höchsten Anteile weiblicher Mitglieder. Der Hamburger Sportbund hingegen weist mit lediglich 35,3 Prozent den geringsten Anteil weiblicher Mitglieder auf. Auch in Nordrhein-Westfalen und Thüringen sind noch größere Zuwachspotenziale bei Mädchen und Frauen gegeben. Besonders gravierend sind jedoch die nach wie vor bestehenden Unterschiede hinsichtlich des

Organisationsgrades in den neuen Bundesländern (nBL), der liegt bei Mädchen und Frauen zum Teil nicht einmal halb so hoch wie in den alten Bundesländern (aBL). Gleiches gilt auch für den Organisationsgrad von Jungen und Männern.

Mitglieder in den Landessportbünden/-verbänden (LSB)			
LSB/LSV	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Schleswig-Holstein	768.351	342.278	44,5
Niedersachsen	2.626.385	1.151.792	43,8
Hessen	2.110.111	873.332	41,4
...
Nordrhein-Westfalen	5.081.239	1.947.342	38,3
Thüringen	366.064	137.599	37,6
Hamburg	536.578	189.582	35,3



³ Bestandsdaten zum 1.1.2019 in der Summe aller Mitgliedsorganisationen

⁴ Bestandsdaten zum 1.1.2019 auf Basis der Meldung der LSB

Hinsichtlich der **Sportart**präferenzen sind die Geschlechterunterschiede nach wie vor stark ausgeprägt, dies spiegelt sich in den Anteilen weiblicher und männlicher Mitglieder bei den Spitzenverbänden wider. Sechs Verbände haben in ihrer Mitgliedschaft mehr als zwei Drittel Mädchen und Frauen. Der Cheerleading und Cheerdance Verband Deutschland weist dabei den mit Abstand höchsten Wert auf. Bei nahezu der Hälfte der Spitzenverbände ist jedoch der Anteil männlicher Mitglieder mit mehr als zwei Drittel dominierend. Darunter sind sechs Verbände, bei denen die Mitgliedschaften zu mehr als neunzig Prozent aus Jungen und Männern besteht. Die komplette Auswertung mit Darstellung aller Verbände ist dokumentiert unter: <https://gleichstellung.dosb.de/service/downloads/>

Mitglieder in den Spitzenverbänden			
Vereine/Abteilungen	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Cheerleading/Cheerdance	20.055	18.762	93,5
Eislaufen	19.781	16.868	85,3
Reiten	682.348	538.677	78,9
Sportakrobatik	15.361	11.523	75,0
Turnen	4.996.077	3.388.217	67,8
Tanzen	210.728	145.959	69,3
...
Eishockey	20.595	2.019	9,8
Billard	26.149	2.439	9,3
Dart	13.343	1.225	9,2
Aero	104.466	9.463	9,0
Schach	91.770	7.663	8,3
Motorsport	25.723	2.010	7,8

Bei den **Verbänden mit besonderen Aufgaben** werden lediglich in zwölf Verbänden Bestandsdaten zu den persönlichen Mitgliedschaften geschlechtsdifferenziert erhoben, bei diesen beträgt der Frauenanteil 34 Prozent.

GIB ALLES, ABER NIEMALS AUF!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?



sportdeutschland.de



GLEICHSTELLUNG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Verfahren und Auswertung

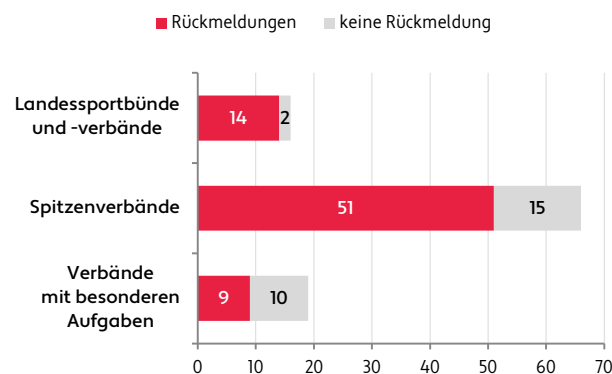
Grundlage für die Daten dieses Kapitels ist die Befragung, die mittels eines digitalen Fragebogens in den Mitgliedsorganisationen durchgeführt wurde.⁵ Gegenstand ist die Umsetzung von Gleichstellung in Führungspositionen; aufgrund ihrer bisherigen Unterrepräsentanz ist der Fokus dabei explizit auf die Beteiligung von Frauen gerichtet.

Stichtag für die abgefragten Fakten war der 1. Juli 2019. Spätere Veränderungen etwa durch Wahlen, Rücktritte, Umstrukturierungen u. a. sind nicht berücksichtigt.

Von 101 Mitgliedsorganisationen haben sich 74 im Befragungszeitraum zurückgemeldet. Die Rücklaufquote von rund 73 Prozent bedeutet eine Verbesserung von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Differenziert nach Verbändegruppen haben 14 Landessportbünde und -verbände, 51 Spitzenverbände sowie 9 Verbände mit besonderen Aufgaben geantwortet. Auf diesen Daten basieren die folgenden Darlegungen. Zur Umsetzung des Beschlusses „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ bedarf es weiterhin der intensiven Mitwirkung aller Mitgliedsorganisationen.⁶

Die erstmals in der Befragung verwendete Geschlechterkategorie „divers“ wurde in keinem der beantworteten Fragebogen in Anspruch genommen.

Rückmeldungen nach Verbändegruppen



Im Gleichstellungsbericht werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung 2019 dargestellt. Die komplette Auswertung mit detailliert aufbereiteten Daten ist dokumentiert unter: <https://gleichstellung.dosb.de/service/downloads/>

Ergänzend zur Erhebung in den Mitgliedsorganisationen werden jeweils die Daten zur Geschlechterverteilung in den Gremien des DOSB ausgewiesen, ebenfalls auf dem Stand vom 1. Juli 2019.

Geschlechterverteilung in ehrenamtlichen Organen und Gremien des DOSB und der Mitgliedsorganisationen

Frauen in den Gremien des DOSB

Im DOSB-Präsidium liegt der Frauenanteil nunmehr bei 44,4 Prozent, bei den durch Wahl der Mitglieder-

versammlung 2018 zu besetzenden sechs Positionen besteht Parität. Bei den persönlichen Mitgliedern wurde der Frauenanteil auf 46,7 Prozent erhöht.

Die mit der Satzung beschlossene Geschlechterquote wurde für die vom DOSB berufenen Kommissionen im Jahr 2019 konsequent realisiert. Der Anteil von Frauen in den einzelnen Kommissionen beträgt:

- Athletenkommission: 44,4 % (4 von 9)
- Bildungskommission: 30 % (3 von 10)
- Finanzkommission: 30 % (3 von 10)
- Gesundheitskommission: 30 % (3 von 10)
- Kommission Leistungssportförderung: 33,3 % (4 von 12)
- Medizinische Kommission: 50 % (4 von 8)
- Trainerkommission: 40 % (4 von 10)
- Umweltkommission: 30 % (3 von 10)
- Kommission Medien und Kommunikation: 30 % (3 von 10)
- Ethikkommission: 33,3 % (1 von 3)

Frauen in ehrenamtlichen Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen

Die grafische Darstellung zur Beteiligung von Frauen in den ehrenamtlichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen orientiert sich an der für den DOSB satzungsgemäßen Geschlechterquote. Die Ergebnisse werden entsprechend in drei Segmenten gruppiert, die eine Beteiligung von unter 30 Prozent, zwischen 30 und 70 Prozent sowie über 70 Prozent ausweisen.

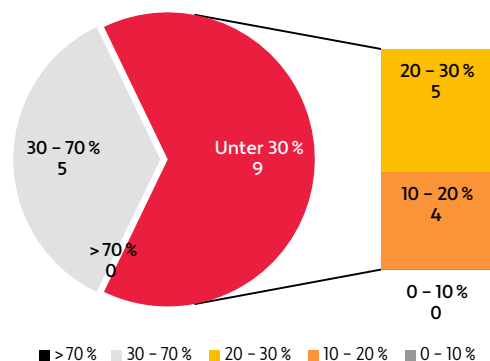
Die detaillierte Ergebnisdarstellung mit den Daten der einzelnen Verbände befindet sich im Onlinebericht zur Umsetzung der Gleichstellung.

⁵ Der Fragebogen war vom 25. Juli bis 17. September 2019 verfügbar.

⁶ Die Mitgliedsorganisationen, die 2019 an der Befragung nicht teilgenommen haben, sind am Ende des Berichtes aufgeführt.

Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der LSB

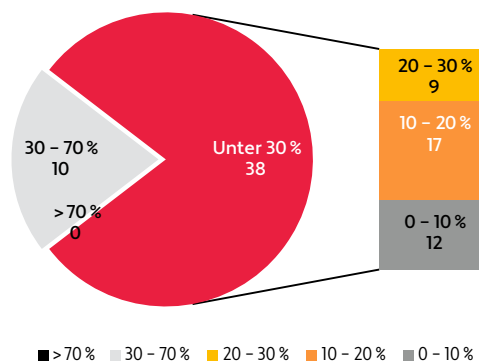
Fünf LSB haben ebenfalls eine Geschlechterquote von 30 Prozent in ihren Präsidien. Dem stehen neun LSB-Präsidien mit einem Anteil von weniger als 30 Prozent Frauen gegenüber, vier davon erreichen weniger als 20 Prozent. Seit der letzten Befragung fanden in sechs LSB Neuwahlen statt. Zwei von sechs Verbänden haben die Chance der Wahlen genutzt und den Frauenanteil in ihrem Präsidium erhöht. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien beträgt 26,8 Prozent⁷.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Spitzenverbände

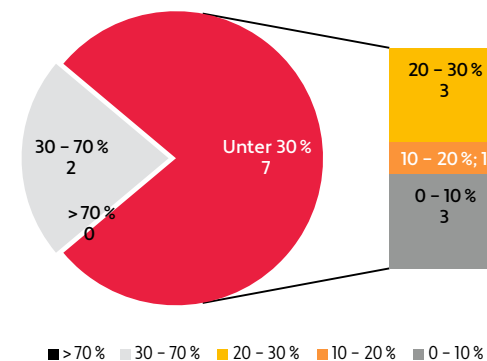
Lediglich zehn der 51 Spitzenverbände, die an der Befragung mitgewirkt haben, realisieren in ihren Präsidien die angestrebte Frauenbeteiligung von über 30 Prozent. Unter diesen sind immerhin fünf Spitzenverbände, die mit 50 Prozent Frauenanteil im Präsidium tatsächlich eine gleichberechtigte Teilhabe verwirklichen: American Football Verband Deutschland,

Cheerleading und Cheerperformance Verband Deutschland, Deutscher Skibob Verband, Deutscher Sportakrobatik Bund und Deutscher Turner-Bund. Hingegen erreichen 38 Verbände diese 30 Prozent-Marke nicht. Darunter sind neun Verbände, deren Präsidien noch immer komplett ohne Frauenbeteiligung agieren. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl dieser Verbände um fünf verringert. 25 Spitzenverbände geben an, dass im erfassten Befragungszeitraum Wahlen stattgefunden haben. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien der Spitzenverbände erreicht nun 19 Prozent und weist damit gegenüber der 18 Prozent im Jahr 2018 eine leichte Zuwachstendenz auf.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Verbände mit besonderen Aufgaben

In dieser Verbändegruppe haben lediglich zwei Organisationen einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Führungsgremien. Der durchschnittliche, im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent gesunkene Wert von 20,2 Prozent ist wegen der geringen Rücklaufquote mit lediglich neun beteiligten Verbänden nur bedingt aussagefähig.



Geschlechterverteilung im Hauptberuf, d.h. in den Geschäftsstellen von DOSB und Mitgliedsorganisationen

Geschäftsstelle des DOSB

	Gesamt/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
Mitarbeiter*innen im DOSB	213/130	61,0
Führungsebene (Vorstand)	5/3	60,0
Weitere Führungspositionen (Ressortleitungen inkl. stellvertretender Ressortleitungen)	21/8	38,1

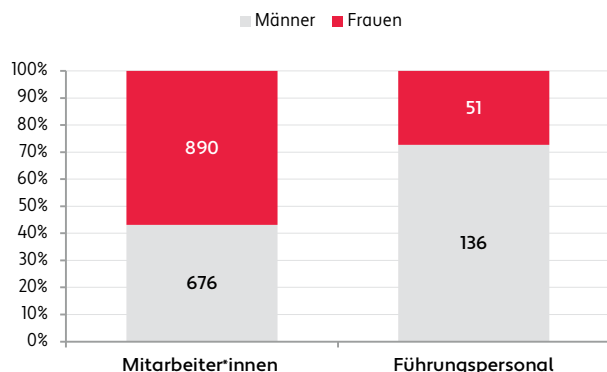
Mehr als die Hälfte der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle des DOSB ist weiblich. Auf der Führungsebene beträgt der Frauenanteil mit der Neubesetzung der Position Vorstand Sportjugend sogar 60 Prozent, bei weiteren Führungspositionen ab der stellvertretenden Ressortleitungsebene liegt er bei 38,1 Prozent.

⁷ Zu beachten ist hier die fehlende Rückmeldung von zwei LSB.

Frauen im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Mitgliedsorganisationen

Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der LSB

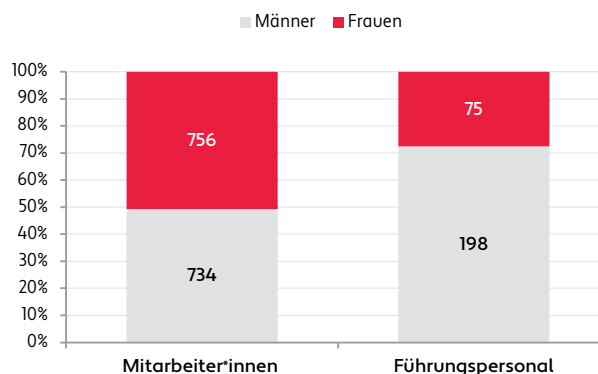
Alle LSB verfügen über hauptberufliches Personal, die Anzahl differiert von 34 bis 262 Mitarbeiter*innen. In fast allen LSB ist mehr als die Hälfte der Mitarbeiter*innen weiblich. In den hauptberuflichen Führungsgremien hingegen liegt der durchschnittliche Anteil von Frauen bei lediglich 16,6 Prozent. In acht, also mehr als der Hälfte der LSB arbeitet die hauptberufliche Verbandsführung gänzlich ohne Frauen.



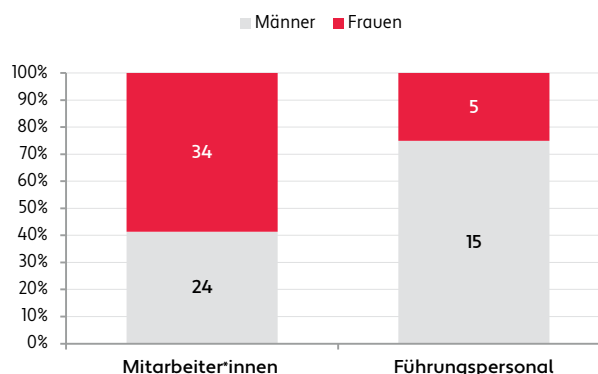
Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Spitzenverbände

Die Spitzenverbände sind hinsichtlich ihrer Ausstattung mit hauptberuflichem Personal mit einer Spanne von null bis 336 Mitarbeitenden sehr heterogen. Im Durchschnitt ist etwa die Hälfte der Mitarbeiter*innen in den Geschäftsstellen weiblich. Hingegen beträgt der Anteil von Frauen in den teilweise auch kollegial geführten hauptberuflichen Führungsgremien 23,6 Prozent. Allerdings haben 30 von 45 Verbänden, also über die Hälfte,

keine Frau in ihrer hauptberuflichen Führung. Sechs Verbände wurden hierbei nicht berücksichtigt, da sie nicht hauptberuflich geführt werden.



Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Verbände mit besonderen Aufgaben



Die Geschäftsstellen der VmbA verfügen über relativ wenig hauptberufliches Personal, die Zahlen reichen von 1 bis 17. Im einzigen hauptberuflichen kollegialen Führungsgremium beträgt der Anteil von Frauen 50 Prozent, zwei der Verbände werden von Frauen geführt.

Delegierte zur DOSB-Mitgliederversammlung 2017

Laut Satzung des DOSB sollen die Mitgliedsorganisationen „mindestens 30 Prozent weibliche und mindestens 30 Prozent männliche Delegierte zur Mitgliederversammlung entsenden“ (§ 12 Abs. 2).

Delegierte zur 15. Mitgliederversammlung des DOSB am 1. Dezember 2018 in Düsseldorf

	Delegierte/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
DOSB Präsidium/Vorstand	14/5	35,7
dsg-Vorstand	3/1	33,3
Athletenkommission	2/0	0,0
Persönliche Mitglieder	2/1	50,0
Landessportbünde/-verbände	83/20	24,1
Spitzenverbände	138/29	21,0
Verbände mit besonderen Aufgaben	24/8	33,3
Absolute Zahl der Delegierten	266/64	24,1

Frauen stellten jedoch nur knapp ein Viertel der Delegierten der DOSB-Mitgliederversammlung; gegenüber dem Vorjahr hat sich ihr Anteil leicht verringert. Damit wird in der Gesamtheit der Delegierten die Empfehlung der 30-Prozent-Quote nicht umgesetzt. Frauen sind damit weder adäquat zu ihrem Anteil in der Mitgliedschaft vertreten noch entsprechend eingebunden, wenn es darum geht, weitreichende sportpolitische Entscheidungen zu treffen.

ANHANG

Mitgliedsorganisationen, die sich an der Befragung zur Umsetzung der Gleichstellung in Führungspositionen 2019 nicht beteiligt haben

LSB (2)

- Landessportbund Bremen
- Landessportverband für das Saarland

SV (16)

- Bob- und Schlittenverband für Deutschland
- Bund Deutscher Radfahrer
- Bundesfachverband für Kickboxen
- Bundesverband Deutscher Gewichtheber
- Deutsche Billard-Union
- Deutsche Triathlon Union
- Deutscher Boxsport-Verband
- Deutscher Dart-Verband
- Deutscher Gehörlosen-Sportverband
- Deutscher Judo-Bund
- Deutscher Kegler- und Bowlingbund
- Deutscher Motoryachtverband
- Deutscher Squash Verband
- Deutscher Wellenreitverband
- Floorball-Verband Deutschland
- Special Olympics Deutschland

VmbA (10)

- Bundesverband staatl. anerk. Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport
- CVJM-Sport
- Deutsche Olympische Gesellschaft
- Deutscher Betriebsportverband
- Deutscher Sportlehrerverband
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen – Interski Deutschland
- Deutscher Verband für Freikörperkultur
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Sportkommission
- Makkabi Deutschland
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ Deutschland 1896